

# Brücke zur Geschichte

■ ESSLINGEN: Zweiter Bauherrenpreis verliehen

Die zehn beim 2. Esslinger Bauherrenpreis prämierten Projekte seien lohnend für die Stadt, betonte Hans Klumpp, Vorsitzender des Preisgerichts, im Neckar Forum. Prämiert wurden „kleine“ Umbauten und Sanierungen an Wohn- und Gewerbebauten in historischer Umgebung.

VON PETER DIETRICH

Den Preis hatten die Stadt Esslingen und die Kammergruppe I der Architektenkammer Baden-Württemberg gemeinsam ausgeschrieben, 14 Bewerbungen waren eingegangen. Vier Projekte wurden mit einem Preis, sechs weitere mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Die Auszeichnungen gingen nicht an die Architekten, sondern an die Bauherren. Dies, unterstrich Bürgermeister Wilfried Wallbrecht, solle nicht das Werk der Architekten schmälern, sondern die Bauherren als Vorbilder würdigen. Sie stünden stellvertretend dafür, dass Bauen keine Privatsache sei, denn jedes Gebäude wirke ins Umfeld hinein. Bei einem der vier gleichwertigen Preise, dem historischen Pferdestall in der Martinstraße, war Karin Pflüger Bauherrin und Architektin zugleich. Es sei ein lebendiger Ort entstanden, dessen besondere Geschichte noch gut abzulesen sei. Der Preis für den Umbau der Feilenhauerei in der Weilstraße ging an Stefan Bünner. Der ehemals gewerbliche Charakter sei auch bei der jetzigen Wohnnutzung noch spürbar, lobte das Preisgericht. Das Konzept hatte der Bauherr und Architekt Roland Prömel entwickelt.

Als Geschäftsführer der Restora GmbH nahm Eberhard Scharpf den Preis für die Sanierung des Gebäudes in der Inneren Brücke 21 entgegen. Mit den Architekten Kopper und Schenkel sei ein „bedeutender, maßstäblicher und nachhaltiger Stadtbaustein“ entstanden. Als eine „Maßstäbe setzende Denkmalsanierung“ beschrieb das Preisgericht Sylvia Greiffenhagens Umbau Im Heppächer 12 zum Wohnhaus mit zwei Wohneinheiten. Die Architekten Mueller, Benzing und Partner und die Bauherrin hätten bewährte und angemessene Materialien gewählt.

Anerkennungen gingen an Dietrich Stiller für den Umbau der Jugendstilvilla in der Martinstraße 27 und an die Restora GmbH für die Sanierung des „Emil“ am Rathausplatz 11, an Kerstin und Rafael Treite für die Umnutzung des Bürgerhauses Heugasse 5. Dorothea Belstler nahm die Anerkennung für die Sanierung des Gebäudes Fleischmannstraße 1 entgegen, Elisabeth de Ponte für den Umbau des Gründerzeithauses Urbanstraße 6. Marianne Maurer aus Zürich erhielt sie für den gelungenen Ausbau ihrer Ferienwohnung im Kesselwasen 21.

Die Bewahrung des Alten ist für Michael Goer vom Landesamt für Denkmalpflege unverzichtbar. Doch genüge sie nicht. Ebenso brauche es das qualitätsvolle Weiterbauen. Dabei müsse moderne Architektur eine Brücke zur Geschichte schlagen. Das soll der Esslinger Bauherrenpreis weiterhin fördern. Der zweite sei nicht der letzte gewesen, versicherte Gottfried Mueller von der Architektenkammer am Ende.



Freude über den Bauherrenpreis: Karin Pflüger, Eberhard Scharpf, Sylvia Greiffenhagen und Stefan Bünner (von links).  
Foto: Dietrich